

Presseinformation

Neumarkt/OPf., April 2021

Glanzvolle Auferstehung aus Ruinen

Neumarkt feiert: 40 Jahre Wiederaufbau Neumarkter Reitstadel

NEUMARKT I.D. OPF. Mehr als ein halbes Jahrtausend lang war der Reitstadel, ursprünglich Ende des 14. Jahrhunderts erbaut, eines der markantesten Gebäude der einstigen Residenzstadt Neumarkt. Doch Ende des Zweiten Weltkriegs fiel der Reitstadel dem Bombenhagel zum Opfer. Übrig blieb eine hässliche Ruine mitten in der Stadt, die schließlich abgerissen werden sollte. Damit wäre die Geschichte des Bauwerks eigentlich zu Ende gewesen. Doch 1978 machte der Stadtrat eine Kehrtwendung und fasste den aufsehenerregenden Beschluss, das geschichtsträchtige Gebäude, von dem nur noch die Außenmauern standen, als Konzert- und Kulturhaus wiederaufzubauen. Im Frühjahr 1981, vor nunmehr genau 40 Jahren, konnte der „neue“ Historische Reitstadel eröffnet werden. Er wurde zum Konzerthaus von europäischem Rang. Dabei hatte die Geschichte des monumentalen Zeughauses unspektakulär begonnen: Ende des 14. Jahrhunderts von Pfalzgraf Otto II. errichtet, diente es als Lager für Getreide und Munition und brannte bereits 1520 zusammen mit dem benachbarten Pfalzgrafenschloss ab. Zu dieser Zeit residierte Pfalzgraf Friedrich II. über Neumarkt und brachte erneut höfischen Glanz in die Stadt. Nach seiner Vermählung mit Dorothea, einer Nichte Kaiser Karls, ließ er das neue Renaissance-Schloss erbauen. Zusammen mit dem gleichzeitigen Wiederaufbau des Zeughauses 1531-1539 und der Hofkirche entstand am Hofplan (heute Residenzplatz) das repräsentative Zentrum der Residenzstadt. Den Namen „Reitstadel“ bekam das imposante Kastengebäude im 19. Jahrhundert, als die in Neumarkt stationierten Chevaulegers es als Reithalle nutzten. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg bildete die Ruine für Jahrzehnte einen unkrautüberwucherten „Schandfleck“ auf dem Hofplan. Als der Reitstadel schließlich 1981 am schönsten Platz der Stadt neu erstand, bekam Neumarkt einen Musentempel par excellence. Die hervorragende Akustik machte den Konzertsaal fast über Nacht berühmt, inzwischen kommen Musiker aus – buchstäblich – aller Welt zu Tonaufnahmen angereist, und durch die „Neumarkter Konzertfreunde“ sind Konzerte international renommierter Künstler ein Aushängeschild der Stadt geworden. Im Herbst wird das 40-jährige Jubiläum mit einem dreitägigen Jubiläums-Festival (1. bis 3. Oktober 2021) festlich begangen. Unter anderem gastiert am 1. Oktober das berühmte Mahler Chamber Orchestra passenderweise mit der Beethoven-Ouvertüre „Die Weihe des Hauses“. Für alle fünf Konzerte gibt es eine Warteliste (www.neumarkter-konzertfreunde.de).

Tourist-Information Neumarkt in der Oberpfalz Rathausplatz 1, 92318 Neumarkt/OPf. Telefon 09181/255-125 Telefax 09181/255-198 E-Mail: tourist-info@neumarkt.de www.tourismus-neumarkt.de	 Bayerischer Jura	Pressekontakt: Rainer Seitz Touristik- und Werbefachwirt BAW Telefon 09181/255-127 E-Mail: Rainer.Seitz@neumarkt.de www.tourismus-neumarkt.de
---	--	--

Presseinformation

Romantik-Radeln an König Ludwigs Kanal

NEUMARKT I.D. OPF. Radeln entlang von Flüssen, Seen oder anderen Wasserlandschaften hat immer einen besonderen Reiz. Im „Fahrradies Neumarkt“ ist das Radfahren am historischen Ludwig-Donau-Main-Kanal der ultimative Spezial-Tipp und gerade im Frühling an Romantik kaum zu überbieten. König Ludwig I. ließ das 172 Kilometer lange, gewaltige Wasserbauwerk vom Main bei Bamberg bis zur Donau bei Kelheim in den Jahren 1836 bis 1846 als Teil einer schiffbaren Verbindung zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meer errichten, es wurde also genau vor 175 Jahren in Betrieb genommen. Der „Ludwigskanal“ war zwar nie ein wirtschaftlicher Erfolg – die Eisenbahn lief ihm als Transportmittel recht schnell den Rang ab –, doch bald wurde die historische Wasserstraße zum idyllischen Freizeitort und ist nun ein wahres Radlerparadies. Bis heute ist das Teilstück von Nürnberg über Neumarkt über das historische Berching bis ins hübsche Städtchen Beilngries im Altmühltal nahezu vollständig erhalten. Es gehört zu den schönsten Relikten deutscher Industriekultur und steht unter Denkmalschutz. Im Lauf der Jahrzehnte haben sich das stille Wasser und seine Ufer zu einem natürlichen Lebensraum entwickelt. Der „König-Ludwig-Radweg“ ist familienfreundlich, es gibt so gut wie keine Steigungen, man kann auf ebenen Wegen die geradezu verwunschene Szenerie an den Ufern mit üppigem Grün und uraltem Baumbestand genießen und erhalten gebliebene Schleusen, Brücken und Flussmeisterhäuschen aus König Ludwigs Zeiten bewundern. Er ist Teilstück des „Fränkischen WasserRadwegs“, ab Berching kann man auch der Beschilderung des „Fünf-Flüsse-Radwegs“ nach Beilngries folgen. Kunstliebhaber sollten im Abschnitt durch die Gemeinde Berg im Landkreis Neumarkt die Augen offenhalten: Dort entstand durch die Initiative „Kunst am Kanal“ zwischen 2003 und 2011 direkt an den Kanalufeln ein Skulpturenweg mit sechs monumentalen Skulpturen regionaler und internationaler Künstler - zeitgenössische Kunst von hoher Qualität an einem einmaligen Ort. Die damals entstandenen Kunstwerke wie die acht Meter hohe „Stapelung“ bei Berg oder die „Himmelsleiter“ in Unterölsbach prägen heute die Landschaft und fügen dem historischen Wasserbauwerk ein modernes Element hinzu. Einen reizvollen Einblick über das Radeln am Ludwigskanal und viele weitere Rad-Highlights im „Fahrradies Neumarkt“ gibt ein neuer, kurzer Videofilm, zu sehen auf Neumarkts Tourismus-Website unter www.tourismus-neumarkt.de/radfahren.

Tourist-Information**Neumarkt in der Oberpfalz**

Rathausplatz 1, 92318 Neumarkt/OPf.
Telefon 09181/255-125
Telefax 09181/255-198
E-Mail: tourist-info@neumarkt.de
www.tourismus-neumarkt.de

**Pressekontakt:**

Rainer Seitz
Touristik- und Werbefachwirt BAW
Telefon 09181/255-127
E-Mail: Rainer.Seitz@neumarkt.de
www.tourismus-neumarkt.de